



Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat

109565 / 634.15

Auftrag **SP-Fraktion und Mitunterzeichnende**

betreffend

Schaffung einer Plattform zur Vermittlung leerstehender und frei werdender Gebäude und Räume

Antrag

Der Auftrag sei abzulehnen.

1. Beispiele

1.1 Stadt Zürich

Die Raumbörse der Stadt Zürich besteht aus je einer Webseite "Räume für Junge" (beim Jugendkulturhaus Dynamo angehängt) und "Räume für Kulturschaffende" (bei der Kultur angehängt).

Die Website www.raumboerse-zh.ch für junge Menschen unter 26 Jahren, ein Angebot der Sozialen Dienste der Stadt Zürich, gibt es seit Oktober 2009 und war ursprünglich als befristetes Projekt für vier Jahre lanciert worden. Nach Ablauf des Pilotprojekts wurde die Raumbörse auf ihren Bedarf geprüft und bewertet und am Schluss als fixes Angebot eingeführt. Ziel der Raumbörse ist, jugendkulturelle Aktivitäten zu unterstützen und zu fördern, indem man Jugendlichen und jungen Erwachsenen Räume zu günstigen Konditionen weitervermittelt. Sie will eine Plattform mit allen mietbaren Räumen in der Stadt Zürich für die gegebene Zielgruppe sein.





Die Webseite vermittelt Räume (auch zeitlich beschränkte Zwischennutzungen) für kreative Aktivitäten und Freizeitbeschäftigungen. Das Angebot umfasst stadt-eigene Räumlichkeiten, vorwiegend Räume für einmalige oder wiederkehrende Anlässe zur Stunden-/Tagesmiete für Partys, Konzerte, Ausstellungen und Ähnliches. Zudem akquiriert die Raumbörse von Privaten neue Räume - vorwiegend Musikübungsräume und Ateliers zur Dauermiete. Auch können über Fremdeinträge Räumlichkeiten inseriert werden.

Zurzeit ist die Stelle mit 80 % dotiert, wobei der Aufwand für ein bis zwei Fremdeinträge minimal ist. Die Stellenprozente werden vor allem für die Pflege/Aktualisierung der Einträge der eigenen Liegenschaften und jene der privaten Institutionen, Vereine etc. benötigt sowie für die Betreuung, Vermietung und Vermittlung.

Die finanziellen Aufwendungen für den Aufbau der Homepage der Raumbörse betragen rund Fr. 15'000.--.

1.2 Region Luzern

Die "unabhängige Plattform zur Vermittlung von günstigen und zeitlich befristeten Arbeitsplätzen und Ateliers, Sitzungs-, Veranstaltungs- und Proberäumen in der Stadt und Agglomeration Luzern" wird vom nicht gewinnorientierten Verein Raumbörse Luzern betrieben und von einem breiten Netzwerk von privaten, gemeinnützigen und öffentlichen Partnerinnen/Partnern und Nutzerinnen/Nutzern getragen: <http://www.raumboerse-luzern.ch/>. Für diese Plattform wird ein grösserer Aufwand benötigt, welcher aber nicht direkt bei der öffentlichen Hand anfällt.

2. Beurteilung

Die stadteigenen Liegenschaften werden auf der örtlich verbreiteten Plattform "Newhome" zufriedenstellend und effizient inseriert. Mangels geeigneter eigener Objekte, ist aus Sicht des Stadtrates die Schaffung einer Plattform für Veranstaltungsorte, Freizeiteinrichtungen, Vereinslokale, Ateliers und Werkstätten nicht zielführend. Auch die Schaffung einer Plattform im Sinne einer Dienstleistung für Dritte durch die Stadt erscheint unverhältnismässig, da das Volumen freierwerdender Gebäude und Räume in Chur nicht als gross eingeschätzt wird. Obschon sich der finanzielle und personelle Aufwand zum Unterhalt einer Internet-Plattform für eine Raumbörse in Grenzen halten dürfte, müssten im Bereich Kultur bzw. Soziales der Stadt Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, welche zurzeit nicht vorhanden sind. Zudem müssten für die Lancierung zusätzliche Ressourcen



für Konzeptionierung, Einführung (externe Webagentur) und Bewerbung der Webseite zur Verfügung gestellt werden.

Am Beispiel der Stadt Zürich zeigt sich, dass selbst dort die Fremdeinträge bescheiden sind. Für eine funktionierende Plattform muss ein gewisses Einzugsgebiet vorhanden sein, zudem muss die Unterstützung durch mehrere Partner gewährleistet sein.

Zur Erarbeitung einer Strategie für die Nutzung von temporär leerstehenden Gebäuden kann festgehalten werden, dass die leerstehenden und verfügbaren Räume in Chur sehr gering sind. Die wenigen verfügbaren Objekte sind einzeln zu betrachten. Aus diesem Grund erscheint auch die Erarbeitung einer entsprechenden Strategie nicht als zielführend.

Aus den erwähnten Gründen beantragt Ihnen der Stadtrat, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, den Auftrag abzulehnen.

Chur, 9. August 2016

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Urs Marti

Der Stadtschreiber

Markus Frauenfelder



12.5.2016




Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

**Auftrag betreffend
Schaffung einer Plattform zur Vermittlung leerstehender und frei werdender Gebäude und Räume**

In der Stadt Chur mag das Angebot an für eine Zwischennutzung verfügbaren, leerstehenden Gebäuden infolge fehlender Industriebrachen gering sein.

Hingegen gibt es immer wieder kurzfristig frei werdende Räume, deren Vermietung wegen der voraussichtlich kurzen Mietdauer für die Besitzer nicht lohnenswert erscheint. Auf der anderen Seite besteht eine permanente Nachfrage nach solchen Räumen, sei dies als Schulungsräume, als Büroräumlichkeiten für StartUps, als Ateliers, als Werkstätten, usw. Im Sinne einer Dienstleistung kann die Stadt mit der Schaffung einer Internet-Plattform unkompliziert und kostengünstig Anbietende und Nutzende zusammen bringen (Raumbörse).

Entsprechende Angebote existieren bereits in verschiedenen Schweizer Städten.

Neben der Deckung dieser „privaten“ Bedürfnisse muss aus Sicht der Stadt aber auch ein Interesse daran bestehen, bestimmte Quartiere und Standorte aufzuwerten, die Siedlungsvielfalt zu steigern, Räume und Flächen zu öffnen. Dies kann geschehen, indem die Schaffung von Treffpunkten aller Art gefördert wird, wie Veranstaltungsorte, Freizeiteinrichtungen, Vereinslokale, Trendshops, usw.. Um hierbei einen städtebaulichen und gesellschaftlichen Mehrwert zu erzielen, ist allerdings eine zielorientierte aktive Planung seitens der städtischen Behörden nötig.

Die SP-Fraktion fordert den Stadtrat in diesem Sinne dazu auf,

1. eine Internet-Plattform zu errichten, um zwischen Anbietenden und potenziellen Nutzerinnen und Nutzern zu vermitteln (Raumbörse),
2. eine Strategie bezüglich der künftigen Nutzung von temporär leerstehenden Gebäuden und Räumen im Hinblick auf die Stadtentwicklung zu erarbeiten.

Chur, den 12. Mai 2016

Für die SP-Fraktion des Gemeinderates
Guido Decurtins



Gemeinderat
Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen
 Auftrag

 Interpellation

 Titel Schaffung einer Plattform zur Vermittlung Leerstellen und frei werdender Gebäude und Räume

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

	Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
<input type="checkbox"/>	Cahannes Romano	CVP		
<input type="checkbox"/>	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWL NDS	SVP	ke	
<input checked="" type="checkbox"/>	Decurtins Guido	SP		Munis
<input type="checkbox"/>	Gartmann-Albin Tina	SP		T.G.-Al
<input type="checkbox"/>	Grass Stefan, Ing. HTL	SP		Stefan Grass
<input type="checkbox"/>	Hohl Oliver	BDP		
<input type="checkbox"/>	Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP		
<input type="checkbox"/>	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP	JK	
<input type="checkbox"/>	Kühnis Reto	CVP	JK	
<input type="checkbox"/>	Maissen Carla, Dr. med.	CVP	JK	
<input type="checkbox"/>	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda	JK	A. Mazzetta
<input type="checkbox"/>	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda	e	
<input type="checkbox"/>	Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		J.P.
<input type="checkbox"/>	Mengiardi Andri, Dr. iur.	FDP		
<input type="checkbox"/>	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP		
<input type="checkbox"/>	Nay Beath	SVP	JK	
<input type="checkbox"/>	Rettich Urs	SVP	JK	
<input type="checkbox"/>	Senn Meili Claudio	SP		Meili Senn
<input type="checkbox"/>	Trapp Michael	Freie Liste Verda		Michael Trapp
<input type="checkbox"/>	von Rechenberg Susanne	BDP		
<input type="checkbox"/>	Widmer-Spreiter Martha	BDP	JK	

 Datum: 17.5.2016